

Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium Viersen
Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I
für das Fach **Praktische Philosophie**

(Stand: März 2019)

Inhalt	Seite
1. Aufgaben und Ziele des Faches Praktische Philosophie	3
2. Kompetenzentwicklung und Lernprogression	4
2.1 Fragenkreise des Faches Praktische Philosophie und Didaktische Perspektive	4
2.2 Allgemeine fachspezifische Kompetenzen	5
2.3 Lernprogression im Fach Praktische Philosophie	8
3. Schulinternes Curriculum für das Fach Praktische Philosophie	9
3.1 Jahrgangsstufe 5	9
3.2 Jahrgangsstufe 6	10
3.3 Jahrgangsstufe 7	12
3.4 Jahrgangsstufe 8	14
3.5 Jahrgangsstufe 9	16
4. Leistungsbewertung im Fach Praktische Philosophie	17
4.1 Lernerfolgsüberprüfungen	17
4.2 Kriterien zur Beurteilung der mündlichen Beteiligung	19
5. Lehr- und Lernmittel	21

1 Aufgaben und Ziele des Faches Praktische Philosophie

Das Fach Philosophie wird am Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium in den Jahrgangsstufen 5-9 unterrichtet. Das Fach hat unter unseren Schülerinnen und Schülern einen großen Zuspruch, so dass in der Regel in jeder Stufe mehrere Kurse zustande kommen.

Der Unterricht im Fach Praktische Philosophie richtet sich gemäß § 37 des Schulgesetzes an Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen.

Für die Klassenstufen 5 – 9 des Gymnasiums trat der "Kernlehrplan Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen Praktische Philosophie" gemäß § 29 SchulG NRW am 1. August 2008 in Kraft. Er ist, wie die Kernlehrpläne anderer Fächer, kompetenzorientiert.

Das Fach Praktische Philosophie trägt zum Bildungsauftrag der Schule bei, der die persönliche, soziale und politische Bildung der Schülerinnen und Schüler umfasst. Das Fach fördert die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit zu sozialer Verantwortung, zur Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft, zur Orientierung an Grundwerten, zur kulturellen Mitgestaltung sowie zu verantwortlicher Tätigkeit in der Berufs- und Arbeitswelt (Vgl. Kernlehrplan S. 9 f.).

"Zentrales Anliegen des Faches ist es, zur Entwicklung von Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern beizutragen, die sie befähigen, die Wirklichkeit differenziert wahrzunehmen und sich systematisch mit Sinn- und Wertefragen auseinanderzusetzen, sie bei der Suche nach Antworten auf die Frage nach dem Sinn menschlicher Existenz anzuwenden und in einer demokratischen Gesellschaft selbstbestimmt, verantwortungsbewusst und tolerant zu leben. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln dazu Empathiefähigkeit und gelangen zu einem Wert- und Selbstbewusstsein, das verantwortliches Handeln begründet. Im Unterricht sollen durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Ideen, Wertvorstellungen und Normen Kriterien für deren Beurteilung erarbeitet und die eigene Reflexions- und Urteilsfähigkeit gefördert werden. Das Verständnis für weltanschauliche, religiöse und ideengeschichtliche Positionen ist Grundlage für interkulturelle und intrakulturelle Toleranz und ermöglicht kognitive, emotionale und soziale Orientierungen.

Das Fach Praktische Philosophie ist auf die zusammenhängende Behandlung von Sinn- und Wertefragen gerichtet. Während dies im Religionsunterricht auf der Grundlage eines bestimmten Bekenntnisses geschieht, übernimmt Praktische Philosophie diese Aufgabe auf der Grundlage einer argumentativ-diskursiven Reflexion im Sinne einer sittlich-moralischen Orientierung ohne eine exklusive Bindung an eine bestimmte Religion oder Weltanschauung. Bezugspunkt für die Ausrichtung des Faches ist die Werteordnung, wie sie in der Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen, im Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und in den Menschenrechten verankert ist" (Kernlehrplan S. 9 f.).

2 Kompetenzentwicklung und Lernprogression

2.1 Fragenkreise des Faches Praktische Philosophie und Didaktische Perspektive

Thematisch lässt sich das Fach "Praktische Philosophie" in die folgenden sieben **Fragenkreise** aufteilen:

1. Die Frage nach dem Selbst
2. Die Frage nach dem Anderen
3. Die Frage nach dem guten Handeln
4. Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft
5. Die Frage nach Natur, Kultur und Technik
6. Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien
7. Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn

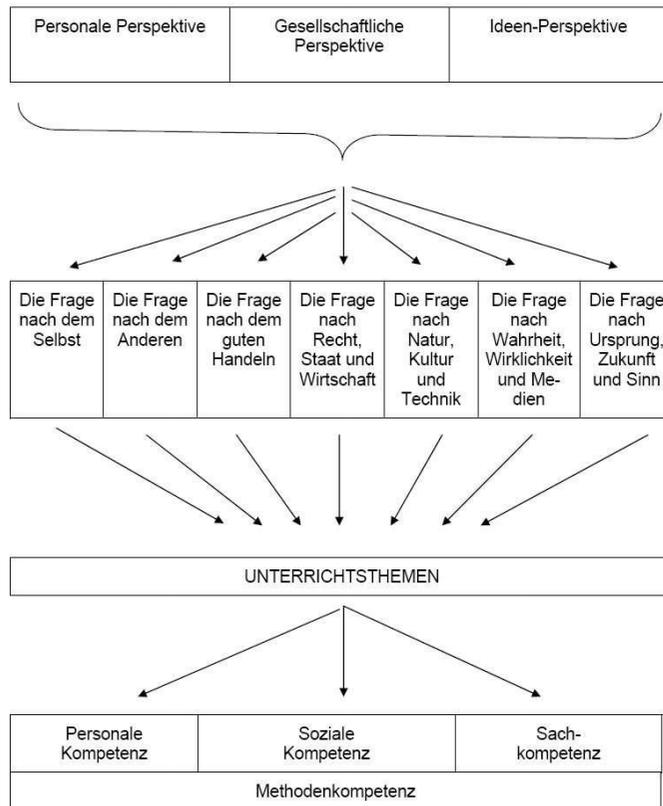
Die Bearbeitung der verschiedenen Fragenkreise erfolgt unter Berücksichtigung von drei unterschiedlichen **didaktischen Perspektiven**:

1. Die **personale Perspektive** greift Alltagserfahrungen, existenzielle Grunderfahrungen und Lebenssituationen von Schülerinnen und Schülern auf.
2. Die **gesellschaftliche Perspektive** ermöglicht es, gesellschaftliche Wertvorstellungen und Wertkonflikte sichtbar zu machen.
3. Die **Ideen-Perspektive** macht Fragen und Antworten der Ideengeschichte, vor allem der Philosophie und der großen Religionen, aber auch aktuelle Denkansätze für die Beantwortung von Fragen der Schülerinnen und Schüler systematisch fruchtbar.

2.2 Allgemeine fachspezifische Kompetenzen

Am Ende der Sekundarstufe I sollen alle Schülerinnen und Schüler im Fach Praktische Philosophie über eine Reihe spezieller, untereinander vernetzter Teilkompetenzen verfügen, die sich entsprechend den didaktischen Perspektiven in personale Kompetenz, soziale Kompetenz und Sachkompetenz gliedern lassen. Darüber hinaus sollen sie durch den Unterricht in allen drei Perspektiven fachbezogene und fächerübergreifende Methodenkompetenz erwerben. Die Schülerinnen und Schüler sollen in der Lage sein, diese Kompetenzen für ihre persönliche Lebensgestaltung, ihren weiteren Bildungsweg und ihr berufliches Leben zu nutzen.

Curriculare Übersicht



Personale Kompetenz

Personale Kompetenz befähigt Schülerinnen und Schüler, ihre eigene Rolle in bestimmten Lebenssituationen zu erkennen und eine Persönlichkeit mit reflektierter Wertbindung zu entwickeln. Dazu gehört es, dass sie

- Selbstvertrauen und Ich-Stärke ausbilden
- Gefühle reflektieren und in ihrer Bedeutung einschätzen
- sich an Prinzipien der Vernunft orientieren
- Urteilsfähigkeit entwickeln
- Fähigkeit zu selbstbestimmtem Handeln entwickeln
- die eigene Rolle in sozialen Kontexten reflektieren
- Verantwortung für das eigene Handeln übernehmen
- Orientierungen für eine verantwortliche und sinnerfüllte Lebensführung finden.

Soziale Kompetenz

Soziale Kompetenz befähigt Schülerinnen und Schüler, respektvoll und kritisch mit anderen Menschen und deren Überzeugungen und Lebensweisen umzugehen und soziale Verantwortung zu übernehmen. Dazu gehört es, dass sie

- den Anderen anerkennen und achten
- Empathiefähigkeit entwickeln und stärken
- die Perspektive des Anderen einnehmen
- andere Werthaltungen und Lebensorientierungen respektieren und tolerieren
- mit Anderen kooperieren
- vernunftgeleitet und sachbezogen miteinander umgehen
- mit Konflikten und Dissens angemessen umgehen
- soziale Verantwortung übernehmen.

Sachkompetenz

Sachkompetenz befähigt Schülerinnen und Schüler, Gegenstände aus den verschiedenen Inhaltsbereichen und Problemfeldern des Faches Praktische Philosophie zu erfassen, zu verstehen und selbstständig und begründet zu beurteilen. Dazu gehört es, dass sie

- Erscheinungsformen und Probleme moderner Gesellschaften in ihrer Bedeutung für das Urteilen und Handeln erfassen
- den Einfluss von Medien auf Urteile und Handlungen reflektieren
- Grundfragen des Menschseins und des Umgangs mit der Natur reflektieren
- Grundprobleme moralischen Handelns kennen und erörtern
- Grundprobleme des Wahrnehmens und Erkennens erfassen und darstellen
- wichtige anthropologische, ethische und metaphysische Leitvorstellungen von Weltreligionen kennen und vergleichen
- die Bedeutung von Kulturen und Religionen für das interkulturelle Zusammenleben beurteilen.

Methodenkompetenz

Methodenkompetenz befähigt Schülerinnen und Schüler, fachspezifische Methoden sowie fachunabhängige Arbeitstechniken zu den Zielen und Problemfeldern des Faches anzuwenden. Dazu gehört es, dass sie

- Wahrnehmungen und Beobachtungen beschreiben
- Texte und andere Medien erschließen
- Begriffe klären und angemessen verwenden
- argumentieren und Kritik üben
- gedankliche Kreativität entwickeln
- Wertkonflikte bearbeiten
- philosophische Gespräche führen
- philosophische Texte schreiben.

2.3 Lernprogression im Fach Praktische Philosophie

Die Lernprogression im Fach Praktische Philosophie orientiert sich am systematischen Aufbau von Wissen in den sieben Fragenkreisen und den ihnen zugeordneten inhaltlichen Schwerpunkten. Sie beinhaltet die stetige Weiterentwicklung der Urteils- und Handlungsfähigkeit in Bezug auf Sinn- und Wertefragen.

Daher soll der Unterricht am Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium im Fach Praktische Philosophie so angelegt sein, dass Sachverhalte und Methoden wiederholt aufgegriffen werden und einem spiralförmig angelegten Lernen entsprechen.

Die Richtung der Entwicklung der Lernenden wird durch die Zunahme von Selbständigkeit, einer Steigerung der Aufnahmefähigkeit für komplexere Lerninhalte sowie ein wachsendes Abstraktionsvermögen gekennzeichnet.

3. Schulinternes Curriculum für das Fach Praktische Philosophie

3.1 Jahrgangsstufe 5

Reihe	Fragenkreis	Themenschwerpunkte	Inhaltliche Einzelaspekte	Methoden	Kompetenzen
1	1 - Die Frage nach dem Selbst	Ich und mein Leben	<ul style="list-style-type: none"> • Das bin ich • Persönlichkeitsbildende Eigenschaften • Gedanken als Teil des Selbst • Das zukünftige Ich in Wünschen • Gefühlswelt: Angst 	<ul style="list-style-type: none"> • Autoportrait • Gedankenexperiment • Collage • Tagebucheintrag • Diskursive Auseinandersetzung 	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die eigenen Stärken • geben ihre Gefühle wieder und stellen sie in geeigneten Situationen dar • untersuchen Beispiele für sinnerfülltes Leben aus dem eigenen Umfeld • hören aktiv anderen im Gespräch zu und fassen die Gedanken von anderen zusammen • erfassen soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr Leben.
2	2- Die Frage nach dem Anderen	Der Mensch in der Gemeinschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Formen der Gemeinschaft • Begriffsklärung: Familie(n) • Zusammengehörigkeit von Gruppen • Strukturen/Regeln von Gemeinschaft(en) 	<ul style="list-style-type: none"> • Mindmap • Standbild • Diskussion • Kooperationsspiele 	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen ihre Rolle in sozialen Kontexten dar • reflektieren die eigene Verantwortung im täglichen Leben • Vorteile von Kooperation im eigenen Lebensraum erfassen • erfassen und beschreiben die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Mitmenschen • hören in Gesprächen einander zu und gehen aufeinander ein.
3	3- Die Frage nach dem Guten Handeln	„Gut“ und „böse	<ul style="list-style-type: none"> • Beurteilungskriterien von „gut“ bzw. „böse“ hinterfragen und klären • Handlungen als richtig/falsch beurteilen • Handlungen und ihr kausaler Kontext 	<ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiel • Tagebucheintrag • Interview mit einer fiktiven Figur • Plakatentwurf 	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ ein und begründen ihre Einordnung • stellen eigene Ansichten in Gesprächen miteinander nachvollziehbar dar • unterscheiden verschiedene Perspektiven in fiktiven

			<ul style="list-style-type: none"> • Folgen einer Handlung 		<p>Situationen und stellen diese dar</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Lebenseinstellungen und beurteilen sie • beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrundeliegende Werte • begründen Meinungen und Urteile.
4	6- Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	Medienwelten	<ul style="list-style-type: none"> • Fern und nah sehen • Hinter das Fernsehen sehen • „Videotie“ • immer erreichbar • total vernetzt • Wie wirklich ist die Wirklichkeit? 	<ul style="list-style-type: none"> • Bildbeschreibung • eine Umfrage führen • Diskussion • Rollenspiele • Präsentationen/ Referate 	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • hören aktiv anderen im Gespräch zu, fassen die Gedanken von anderen zusammen und gehen aufeinander ein • beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien • beschreiben und deuten ihre Sinneswahrnehmungen.

3.2 Jahrgangsstufe 6

Reihe	Fragenkreis	Themenschwerpunkte	Inhaltliche Einzelaspekte	Methoden	Kompetenzen
1	2- Die Frage nach dem Anderen	Umgang mit Konflikten	<ul style="list-style-type: none"> • Freundschaft und Streit • Streiten Jungen und Mädchen anders? • Konfliktsituationen zu Hause • Spirale der Gewalt • Konflikte lösen ohne Streit 	<ul style="list-style-type: none"> •Verhaltensexperimente • Dialoge verfassen • Rollenspiel 	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern ihr Handeln anderen gegenüber und erörtern Alternativen • üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein • bearbeiten einfache Konfliktsituationen • identifizieren und beschreiben kulturelle Vielfalt.
2	4- Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	Armut und Wohlstand	<ul style="list-style-type: none"> • Begriffsklärung: arm – reich • Bedürfnisse im kulturellen Vergleich • Einfluss der 	<ul style="list-style-type: none"> • Placemat-Diskussion • Bildbeschreibung • Internet-Recherche 	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen eigene Ansichten in Gesprächen miteinander nachvollziehbar dar • unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen

			Lebensumstände auf den Lebensweg • Armut besiegen		• erschließen einfache philosophische Texte sowie Märchen in ihrer ethisch-philosophischen Dimension.
3	5- Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	Leben von und mit der Natur	• Begriffsklärung: Natur • Natur als Lebensgrundlage • Leben von und mit der Natur • Natur schützen	• Internet-Recherche • Projekt • Präsentationen/ Referate	Schülerinnen und Schüler • erfassen ihre Umwelt und beschreiben ihre Beobachtungen • reflektieren ihre Verantwortung im täglichen Leben • formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Probleme.
4	6- Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	„Schön“ und „hässlich“	• Reaktionen auf das „Schöne/Hässliche“ • Schönheitsideale im epochalen und kulturellen Kontext • Schönheitswahn und Schönheitslüge • Wert der Unvollkommenheit	• Bildbetrachtung • Diskussion • Rollenspiel • Mindmap • Projekt	Schülerinnen und Schüler • beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien • erschließen einfache philosophische Texte sowie Fabeln in ihrer ethisch-philosophischen Dimension • hören in Gesprächen einander zu und gehen aufeinander ein.
	7- Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	Vom Anfang der Welt	• Zurück zum Anfang • Religiöse Erklärungen zum Weltbeginn • Weltbilder im Wandel • Erklärungsversuche der Naturwissenschaften • Philosophische Gedanken zum Weltbeginn	• Bilderbeschreibung • Gedankenexperiment • Rollenspiele • Analyse von einfachen Texten religiöser sowie naturwissenschaftlicher Quellen • Projekt	Schülerinnen und Schüler • formulieren Grundfragen des Ursprungs menschlicher Existenz als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Probleme • beschreiben unterschiedliche religiöse Standpunkte und respektieren sie • erschließen einfache philosophische Texte sowie Mythen in ihrer ethisch-philosophischen Dimension.

3.3. Jahrgangsstufe 7

Reihe	Fragenkreis	Themenschwerpunkte	Inhaltliche Einzelaspekte	Methoden	Kompetenzen
1	1 - Die Frage nach dem Selbst	Gefühl und Verstand	<ul style="list-style-type: none"> • Vorläufige Begriffsklärung • Gefühl und Verstand – ein bekannter Gegensatz? • Über das Denken nachdenken • Gefühle erkennen und benennen • Selbstbeobachtung 	<ul style="list-style-type: none"> • Mindmap • Rollenspiel • Diskursive Auseinandersetzung • Tagebucheintrag verfassen 	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich in Rollenspielen und Texten mit der Wertigkeit von Gefühlen auseinander • erörtern Beispiele autonomen Handelns in Problemsituationen und treffen eine begründete Entscheidung • lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein • beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung.
2	2- Die Frage nach dem Anderen	Freundschaft, Liebe und Partnerschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Was macht eine Freundschaft aus? • Konflikte in Freundschaften • Formen der Liebe • Was bedeutet Partnerschaft? 	<ul style="list-style-type: none"> • Blitzlicht • Bildbetrachtung • Verfahren der Analyse literarischer und philosophischer Texte zum Thema 	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen • nehmen Gefühle und Stimmungen anderer wahr und benennen sie • diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz • formulieren Thesen und stützen sie durch Argumente.
3	3- Die Frage nach dem Guten Handeln	Lust und Pflicht	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Leben voller Lust? • Schulpflicht und Schülerpflichten • Lust und Pflicht vereint • Grenzen der Pflichterfüllung • Sich selbst verpflichten 	<ul style="list-style-type: none"> • Sokratisches Gespräch • Recherche • Visualisierung • Placemat-Diskussion 	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen • untersuchen Konsequenzen von Handlungen für sich selbst • lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen und erproben gemeinsam mit anderen Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung • verfassen schriftlich eine Argumentation zu einem

					<p>philosophischen Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> • hören in Gesprächen einander zu und gehen aufeinander ein.
4	4- Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	Utopien und ihre politische Funktion	<ul style="list-style-type: none"> • Über das Leben der Utopier • Was ist der ideale Staat? • Das neue Atlantis • Schöne neue Welt? • Verwirklichung von Utopien? 	<ul style="list-style-type: none"> • Bildbeschreibung • Schaubilder • Verfahren der Analyse literarischer und philosophischer Texte zum Thema • Diskussion 	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Beispiele sinnerfüllten Lebens unter schwierigen äußeren Bedingungen • führen einfache Gedankenexperimente durch • führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema.
5	6- Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	Virtualität und Schein	<ul style="list-style-type: none"> • In welchen Welten leben wir? • Realitätsverlust • Die Realität der Bilder • Realität, Simulation, Virtualität 	<ul style="list-style-type: none"> • Kugellager-Diskussion • Bildbetrachtung • Methoden der Analyse von Medientexten 	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt und gehen kritisch mit neuen Medien um • erkennen die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven • erschließen Darstellungen audiovisueller Medien auf ihren ethischen und übrigen philosophischen Gehalt.

3.4 Jahrgangsstufe 8

Reihe	Fragenkreis	Themenschwerpunkte	Inhaltliche Einzelaspekte	Methoden	Kompetenzen
1	1 - Die Frage nach dem Selbst	Geschlechtlichkeit und Pubertät	<ul style="list-style-type: none"> • Sich nicht verstehen • Verstehen Eltern ihre Kinder? • Vorübergehend störungsanfällig • Frühlingserwachen • Ich bin auf meinem Weg 	<ul style="list-style-type: none"> • Schreiben (Innerer Monolog) • Rollenspiele • Diskussion 	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • artikulieren die Bewertung von Gefühlen • nehmen Gefühle und Stimmungen anderer wahr und benennen sie • setzen sich in Rollenspielen und Texten mit der Wertigkeit von Gefühlen auseinander • beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie • führen Gedankenexperimente und Rollenspiele zur Lösung philosophischer Probleme durch.
2	2- Die Frage nach dem Anderen	Begegnung mit Fremden	<ul style="list-style-type: none"> • In Deutschland ankommen • Zwischen den Kulturen • Fremdenfeindlichkeit und Rassismus • Gastfreundschaft in aller Welt 	<ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiele • Umfrage • Projekt 	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme • setzen sich mit Wertkonflikten auseinander und suchen in Darstellungen von Wertkonflikten nach Lösungsmöglichkeiten • planen gemeinsam Projekte, führen sie durch und erörtern Vor- und Nachteile von Projekten als Arbeitsform.
3	4- Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	Recht und Gerechtigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Gerechtigkeit: Verteilen –Ausgleichen? • Gerecht richten • Rechte entdecken • Gleiche Rechte für alle Menschen 	<ul style="list-style-type: none"> • Recherche • Verfahren der Analyse literarischer und philosophischer Texte zum Thema • Diskussion 	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft • bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten zum Ausdruck • bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und

					<p>diskutieren diese angemessen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten.
4	5- Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	Technik: Nutzen und Risiko	<ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaft und Forschung • Wissenschaftler in der Verantwortung • Welches Risiko darf die Wissenschaft eingehen? • Ökologie versus Ökonomie? • Verantwortung für die Erde übernehmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Dilemmadiskussion • Gedankenexperiment • Gruppenpuzzle (Texterarbeitung) • Appellative Texte verfassen 	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen und erproben gemeinsam mit anderen die Möglichkeiten für die Übernahme eigener Verantwortung • formulieren und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur • treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Wissenschaft und Verantwortung • üben kontrafaktisches Denken.
5	7- Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	Religionen – (k)ein Thema?	<ul style="list-style-type: none"> • Transzendenz- was ist das? • Die Frage nach Gott • Religiöse Vorstellungen von Menschen • Ethische Grundsätze in Weltreligionen: jüdische, christliche, muslimische, buddhistische und hinduistische Ethik • Fanatismus gegen Vernunft • Dialog der Religionen 	<ul style="list-style-type: none"> • Bildbeschreibung • Plakate/Collage • Analyse von Texten religiöser Quellen • Präsentationen/Referate • Diskussion 	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit Beispielen für sinnerfülltes Leben auseinander • überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen • nennen Unterscheidungsmerkmale verschiedener Weltreligionen und erkennen sie als kulturelle Phänomene • erläutern religiöse Rituale in verschiedenen Weltreligionen und respektieren sie • erfassen ethische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an • führen eine Diskussion und verfassen schriftlich eine Argumentation zum Thema.

3.5 Jahrgangsstufe 9

Reihe	Fragenkreis	Themenschwerpunkte	Inhaltliche Einzelaspekte	Methoden	Kompetenzen
1	2- Die Frage nach dem Anderen	Interkulturalität	<ul style="list-style-type: none"> • Anpassung oder Abgrenzung? • Verwestlichung oder Eigenständigkeit? • Kulturelle Konflikte • Andersartigkeit ertragen • Verständnisschwierigkeiten überwinden • Prinzipien der Toleranz • Kulturelle Vielfalt – gemeinsame Werte 	<ul style="list-style-type: none"> • Mindmap • Recherche • Collage/Plakate • Erschließung philosophischer Texte 	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie • unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen • beschreiben Beispiele multikulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme • nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen • bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander.
2	6-	Vorurteil, Urteil, Wissen	<ul style="list-style-type: none"> • „Wahr“ und „falsch“ • Ratekrimis, Logikrätsel • Bedeutung der Perspektive • Was ist ein Vorurteil? • Vorurteil gegenüber Fremden • Was eigentlich unser Urteil beeinflusst • Richtig urteilen 	<ul style="list-style-type: none"> • Fish-Bowl-Diskussion • Kreatives Gestalten (Zeichnungen, Collagen) 	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen die Vielschichtigkeit des Wahrheitsbegriffs • erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht • akzeptieren und tolerieren andere Positionen • suchen Verständigungsmöglichkeiten.
3	7-	Sterben und Tod	<ul style="list-style-type: none"> • Angst vor dem Tod? • Weiterleben nach dem Tod? • Vorstellungen vom Jenseits • Der Tod gehört zum Leben • Sterben helfen? • Überwindung des Todes 	<ul style="list-style-type: none"> • Schreiben (Schreibgespräch, Brief) • Analyse von Texten religiöser Quellen • Recherche gesetzlicher Grundlagen • Diskussionsbeiträge in den Medien • Verfahren der 	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren existentielle Fragen • lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln kritische Akzeptanz • erarbeiten philosophische Texte und Gedanken • legen philosophische Gedanken in schriftlicher Form dar.

				Erschließung philosophischer Texte	
4	7-	Glück und Sinn des Lebens	<ul style="list-style-type: none"> • Die Erfüllung aller Wünsche • Das Streben nach Glück • Die Suche nach dem Sinn 	<ul style="list-style-type: none"> • Bildbeschreibung und Deutung • Verfahren der Erschließung philosophischer und literarischer Texte • Filmanalyse • Schreiben (Briefe) 	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Antworten der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten. • entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und vergleichen sie • erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht • legen philosophische Gedanken in schriftlicher Form dar.

4. Leistungsbewertung im Fach Praktische Philosophie

Da im Fach Praktische Philosophie keine Klassenarbeiten vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

4.1 Lernerfolgsüberprüfungen

Im Fach Praktische Philosophie kommen im Beurteilungsbereich „**Sonstige Leistungen im Unterricht**“ sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen:

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate)
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)

- kurze schriftliche Übungen mit einer maximalen Dauer von 15 Minuten
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation).

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Für die Bewertung der Leistungen ist die Unterscheidung in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung hilfreich und notwendig.

Weitere fachspezifische bzw. für das Fach Praktische Philosophie relevante Aspekte der Bewertung sind:

- die Fähigkeit, sich in andere Sicht- bzw. Erlebnisweisen hineinzusetzen, diese differenziert und intensiv widerzuspiegeln
- die Fähigkeit zur diskursiven Auseinandersetzung in verschiedenen Sozialformen, dazu gehört insbesondere, anderen zuzuhören und auf deren Beiträge respektvoll und sachorientiert einzugehen
- die kritische und methodenbewusste Auseinandersetzung mit Problemstellungen mit dem Ziel selbstständiger Urteilsbildung
- die Dichte, Komplexität und Schlüssigkeit von Argumentationen
- die Berücksichtigung der Fachsprache in schriftlichen und mündlichen Beiträgen
- die Qualität der Gestaltung von praktischen Arbeiten (z.B. Collagen, Bildern und Plakaten sowie Rollenspielen und szenischen Darstellungen).

Am Ende eines jeden Quartals haben die Lernenden außerdem die Möglichkeit, ihren aktuellen Leistungsstand bei der Lehrperson zu erfragen.

4.2 Kriterien zur Beurteilung der mündlichen Beteiligung

	Mündliche Arbeit	Arbeitseinsatz in Gruppen- und Einzelarbeit
sehr gut	<p>Die Schülerin/der Schüler</p> <p>bringt in faktisch jeder Stunde korrekte und begründete Beiträge zum Unterrichtsfortgang,</p> <p>erkennt das Problem und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang,</p> <p>beurteilt sachgerecht und ausgewogen,</p> <p>trägt durch eigenständige gedankliche Leistung zur Problemlösung bei,</p> <p>macht souveränen Gebrauch von Fachbegriffen, äußert sich sprachlich angemessen und klar,</p> <p>bezieht sich häufig auf die Beiträge anderer.</p>	<p>Die Schülerin/der Schüler</p> <p>führt die Arbeitsaufträge stets korrekt und ordentlich aus und präsentiert sie in angemessener Form,</p> <p>übernimmt Verantwortung bei Gruppenarbeiten und unterstützt maßgeblich die anderen Gruppenmitglieder.</p>
gut	<p>Die Schülerin/der Schüler</p> <p>leistet Unterrichtsbeiträge in der Regel korrekt und meist begründet,</p> <p>erstellt Verknüpfungen mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe,</p> <p>versteht schwierige Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas,</p> <p>erkennt das Problem,</p>	<p>Die Schülerin/der Schüler</p> <p>führt Arbeitsaufträge hin und wieder mit kleineren Mängeln aus und präsentiert sie in der Regel in angemessener Form,</p> <p>beteiligt sich aktiv an der Planung und Durchführung von Gruppenarbeiten, liefert Impulse für die Weiterarbeit.</p>

	unterscheidet zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem, zeigt Kenntnisse auf, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen.	
befriedigend	Die Schülerin/der Schüler beteiligt sich am Unterricht regelmäßig, die Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig.	Die Schülerin/der Schüler fertigt die Arbeitsaufträge in der Regel im vorgegebenen Zeitrahmen an. Die Arbeitsaufträge enthalten aber manchmal Fehler, zeigt bei Gruppenarbeit Bereitschaft, eigene und Gruppenergebnisse zu präsentieren und zeigt Mitverantwortung für das gemeinsame Projekt.
ausreichend	Die Schülerin/der Schüler beteiligt sich am Unterricht nur gelegentlich freiwillig, leistet Unterrichtsbeiträge, die sich aber auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet beschränken, fachliche Ungenauigkeit zeigen und unstrukturiert sind.	Die Schülerin/der Schüler löst die vorgesehenen Arbeitsaufträge, sie enthalten aber hin und wieder Fehler, kann die Beiträge anderer Schülerinnen/Schüler nachvollziehen und teilweise ergänzen, präsentiert bei Gruppenarbeit selten die Ergebnisse, beteiligt sich selten an Diskussions- und Entscheidungsprozessen.
mangelhaft	Die Schülerin/der Schüler beteiligt sich am Unterricht nicht freiwillig, liefert nach Äußerungen meistens fehlerhafte Beiträge, zeigt fachliche Defizite und eingeschränkte Kenntnis von Fachbegriffen.	Die Schülerin/der Schüler kann meist nicht die Arbeitsaufträge lösen, nimmt nicht an der Besprechung teil, leistet wenig Mitarbeit bei Gruppenarbeiten, und überlässt Ausarbeitung und Präsentation den anderen.
Ungenügend	Die Schülerin/der Schüler verweigert die Mitarbeit – auch nach Aufforderung, liefert nach Aufforderung falsche Beiträge,	Die Schülerin/der Schüler löst keine Arbeitsaufträge, zeigt bei Gruppenarbeit kein Interesse an eigenem Arbeitsanteil bzw.

	zeigt keine fachlichen Kenntnisse und kein Interesse für das Unterrichtsgeschehen.	Arbeitskontakten zu den Gruppenmitgliedern.
--	--	---

5. Lehr- und Lernmittel

Als Textgrundlage dienen in der Regel die an unserer Schule eingeführten Lehrbücher aus dem Cornelsen-Verlag: „Ethik 5/6“, aus dem Buchner-Verlag: „Philopraktisch 2A und „Philopraktisch 3“.

Darüber hinaus werden weiterführende Texte, Filme, Internetseiten, Bilder, Zeitungsartikel, Musik und Hörspiele verwendet.